Aus: Jahrbuch 2006. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademie Verlag, Berlin 2007.

Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Die Welt als Bild

CHRISTOPH MARKSCHIES, INGEBORG REICHLE, STEFFEN SIEGEL, ACHIM SPELTEN

Leitfragen und Arbeitsprogramm

Mit der interdisziplinären Arbeitsgruppe *Die Welt als Bild*, der eine Akademietagung »Die Welt als Bild« im Februar 2004 vorausging und die als Arbeitsgruppe im Jahr 2005 ihre Arbeit aufgenommen hat (siehe den Bericht im Jahrbuch 2005, S. 277–282), ist an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften eine speziell der Vielfalt von Bildmedien gewidmete Forschung intensiviert worden. Hat in den zurückliegenden Jahren, unter dem viel zitierten Stichwort des *iconic turn*, das Interesse an Formen pikturaler Kodierung und bildmediengestützter Kommunikation in erheblicher Weise zugenommen, so ist es das Anliegen der Arbeitsgruppe, diese vielfältigen Forschungstendenzen mit Debatten zu einer Methodologie interdisziplinärer Bildforschung kritisch zu begleiten und mit dem Projekt eines »Atlas der Weltbilder« ein eigenes bildhistorisches Forschungsprojekt durchzuführen.

Mitglieder der Arbeitsgruppe *Die Welt als Bild* sind die Akademiemitglieder Horst Bredekamp, Jochen Brüning, Peter Deuflhard (stellvertretender Sprecher), Eberhard Knobloch, Christoph Markschies (Sprecher), Klaus Pinkau, Richard Schröder sowie als Externe Wolfgang Coy (Berlin), Friedhelm Hartenstein (Hamburg), Jörn Henrich (Berlin), Dominik Perler (Berlin), Wilhelm Schmidt-Biggemann (Berlin), Erwin Sedlmayr (Berlin), Michael Weichenhan (Berlin), Johannes Zachhuber (Oxford). Im Oktober konnte die Arbeitsgruppe drei neue Mitglieder gewinnen: die Akademiemitglieder Werner Busch und Karl-Heinz Kohl sowie Henrik Pfeiffer (Berlin). Wissenschaftliche Mitarbeiter sind Ingeborg Reichle und Steffen Siegel sowie, seit Februar 2006, Achim Spelten.

Die methodenkritische, auf die jüngste Forschung zu Theorie und Geschichte der Bildmedien bezogene Reflexion soll insbesondere anhand von internen Workshops sowie öffentlichen Tagungen geleistet werden. Hierfür hat die Arbeitsgruppe zwei verschiedene Veranstaltungsformen entwickelt, die jeweils einmal im Jahr an der Akademie durchgeführt werden: im Frühjahr ein »Junges Forum für Bildwis-

senschaft«, im Herbst ein Workshop mit wechselnden, jedoch stets dem Verhältnis von Bildlichkeit in Kunst und Wissenschaft gewidmeten Themen. Das »Junge Forum« dient nicht zuletzt der Intensivierung des Forschungskontaktes zwischen jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern (Magisterkandidat/innen, Doktorand/innen, Postdoktorand/innen). Eine interdisziplinäre sowie internationale Ausrichtung des »Jungen Forums« wird hierbei ausdrücklich angestrebt. Die Reihe der Workshops, die im Herbst 2005 unter dem Titel »Bildwelten der Weltbilder« (siehe Jahrbuch 2005, S. 281) eröffnet wurde, soll insbesondere den Austausch zwischen Wissenschaft und Kunst im Hinblick auf die Theorie und Praxis historischer und aktueller Bildproduktion intensivieren. Daher werden hierzu neben Natur- und Geisteswissenschaftler/innen auch Künstler/innen eingeladen, die mit ihrer Arbeit innovative Beiträge zu einer Fortentwicklung der verschiedenen Bildmedien leisten.

Neben der Organisation wissenschaftlicher Tagungen an der Akademie verfolgt die AG unter dem Titel »Atlas der Weltbilder« ein eigenes, auf drei Jahre angelegtes Forschungsprojekt. Mit der Entwicklung eines solchen »Atlas« reagiert die Arbeitsgruppe auf ein wesentliches Desiderat historischer Bildforschung: die Sammlung, Dokumentation und kritische Diskussion von Bildmedien, denen eine universale Orientierungsleistung zugesprochen werden kann. Die Funktion von Bildern erschöpft sich keinesfalls in einem mimetischen Nachvollzug der sichtbaren Welt; sie sind vielmehr wirkungsvolle Instrumente zur Konstruktion und Modellierung von Weltvorstellungen. Befragt werden sollen daher pikturale Kodierungsformen, die von kosmologischen Weltbildern bis hin zu den jüngsten Visualisierungen aus dem Bereich der so genannten Life Sciences reichen und denen eine konkrete Orientierungsfunktion - etwa im Zusammenhang von Kosmologie, Religion, Gesellschaft oder Wissenschaft - zugesprochen wird. Das Spektrum visueller Medien erstreckt sich dabei von der Buchillustration und der Tafelmalerei über Modellbildungen, Diagramme, Infografiken, Kartographie bis hin zur zeitgenössischen Computervisualistik. Im »Atlas der Weltbilder« sollen, in diachroner Perspektive, etwa fünfzig Beispiele solcher visuellen Modellierungen von Welt gesammelt werden. Dem Anspruch eines Atlasses entsprechend werden die exemplarisch ausgewählten Bildmedien hierbei in den Mittelpunkt gestellt. Jedes Bildbeispiel wird in einem begleitenden Kurzessay präsentiert, das heißt hinsichtlich seiner ideengeschichtlichen Bedeutung und ikonographischen Voraussetzungen kritisch analysiert und kommentiert. Wesentliche Vorbereitungen mit Blick auf die Bildrecherche verdankt die Arbeitsgruppe Konstantin Manthey, der von November 2005 bis Februar 2006 ein dreimonatiges Forschungspraktikum absolvierte.

Tätigkeiten im Jahr 2006

Sitzungen der Arbeitsgruppe

Die regelmäßigen Sitzungen der Arbeitsgruppe des Jahres 2006 verfolgten zwei aufeinander bezogene Absichten. Zum einen boten sie die Gelegenheit, aus der aktuellen Forschungsarbeit der Mitglieder zu berichten; zum anderen dienten sie der konzeptuellen, inhaltlichen sowie redaktionellen Vorbereitung des »Atlas der Weltbilder«, der in wesentlichem Maß auf der Forschungstätigkeit der Mitglieder der Arbeitsgruppe aufbauen wird.

Am 20. Januar hielt Richard Schröder einen Vortrag unter dem Titel »Bilder von Weltbildern«, der auf der von ihm erstellten umfangreichen Sammlung entsprechender Bilddokumente, insbesondere aus der Zeit des frühneuzeitlichen Weltbildstreits, aufbaute. Am 17. März hielt Johannes Zachhuber einen Vortrag zum Thema »›Bildlose« Wissenschaft und der Beginn eines Weltbilddiskurses. Eine Entwicklung an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert«. Dieser Vortrag versuchte zugleich ein Resümee der konzeptuellen Arbeit der Arbeitsgruppe nach zwei Jahren. Hieran knüpfte die Sitzung vom 19. Mai an, in welcher das Konzept eines »Atlas der Weltbilder« intensiv diskutiert wurde. Die Sitzungen vom 1. September und vom 17. November setzten diese Diskussion fort und führten zu einer inhaltlichen wie redaktionellen Ausrichtung des »Atlas«. Am 30. Juni sprach auf Einladung der AG Julia Mansour (Yale University) über »Typologische Ordnungen von »Weltanschauungen« und »Denkstilen« zwischen 1890 und 1933«. Am 27. Oktober sprach Friedhelm Hartenstein über »Die Welt als Bild und als Erzählung. Intermedialität altorientalischer und biblischer Weltkonzeptionen«.

Junges Forum für Bildwissenschaft 2006

Im März 2006 veranstaltete die Arbeitsgruppe erstmals ein »Junges Forum für Bildwissenschaft«, das von Ingeborg Reichle und Steffen Siegel wissenschaftlich konzipiert sowie vorbereitet und gemeinsam mit Achim Spelten (Berlin) ausgerichtet wurde. Die Gerda Henkel Stiftung (Düsseldorf) förderte das »Junge Forum für Bildwissenschaft« großzügig. Zu dieser zweitägigen Veranstaltung unter dem Titel »Welche Fragen stellt die Bildwissenschaft?« wurden junge Wissenschaftler/innen der Kultur- und der Naturwissenschaften eingeladen, die ihrer Forschungsarbeit (Dissertation oder Magister- bzw. Diplomarbeit) eine explizit bildwissenschaftliche Ausrichtung geben und dabei einen Schwerpunkt auf die Analyse visueller Medien legen. Den Abendvortrag hielt PD Dr. Klaus Sachs-Hombach (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg). Ziel des »Jungen Forums« war es, durch Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsprojekte einen Beitrag zur Schärfung und Definition des Gegenstandsbereichs der sich gegenwärtig intensivierenden interdisziplinären Bildforschung zu leisten. Die intensive und konstruktive Debatte bestärkte die Mitglieder der Arbeitsgruppe in der Absicht, die Ergebnisse dieser

Tagung in einem Sammelband zu dokumentieren. Dieser wird im Februar 2007 im Kulturverlag Kadmos Berlin unter dem Titel *Verwandte Bilder. Die Fragen der Bildwissenschaft* erscheinen.

Teilnehmer am »Jungen Forum« beziehungsweise Beiträger am Tagungsband sind Viktor Bedö (Kommunikationswissenschaft, Budapest), Jan Peter Behrendt (Geschichtswissenschaft, Hamburg), Sebastian Bucher (Medienwissenschaft, Jena), Marcel Finke (Kunstgeschichte, Tübingen), Sebastian Gießmann (Kulturwissenschaft, Berlin), Sebastian Grevsmühl (Wissenschaftsgeschichte, Paris), Barbara Kopf (Klassische Archäologie, Krems/Donau), Alexandra Lembert (Anglistik, Leipzig), Roland Meyer (Kunstwissenschaft, Karlsruhe), Kathrin Müller (Kunstgeschichte, Florenz), Ingeborg Reichle (Kunstwissenschaft, Berlin), Marius Rimmele (Kunstgeschichte, Konstanz), Michael Rottmann (Mathematik, Stuttgart), Nina Samuel (Kunstgeschichte, Basel), Silvia Seja (Philosophie, Jena), Steffen Siegel (Kunstwissenschaft, Berlin), Achim Spelten (Philosophie, Berlin).

Workshop

Am 16. Oktober 2006 fand der Workshop »Visual Cultures in Art and Science. Rethinking Representational Practices in Contemporary Art and Modern Life Sciences« statt, der von Ingeborg Reichle wissenschaftlich konzipiert und vorbereitet wurde. Ziel der Veranstaltung war ein Expertengespräch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der gegenwärtigen Bildproduktion in Kunst und Wissenschaft. Als Sprecher waren eingeladen: Suzanne Anker (Künstlerin und Leiterin der School of Visual Arts, New York), Jenny Boulboullé (Kunstwissenschaft, Amsterdam), Alexander Gerner (Wissenschaftsphilosophie, Lissabon), Christine Heidemann (Kunstwissenschaft, Berlin), Karsten K. Panzer (Künstler, Köln), Frank Rösl (Tumorvirologie, Heidelberg), Herwig Turk (Künstler, Wien und Lissabon), Miriam van Rijsingen (Kunstwissenschaft, Amsterdam), Steffen Siegel (Kunstwissenschaft, Berlin), Thomas Söderqvist (Wissenschaftsgeschichte und Direktor des Medical Museion, Kopenhagen), Reiner Maria Matysik (Künstler, Berlin) und Käthe Wenzel (Kunstwissenschaft, Berlin).

Kooperationen und Veranstaltungen mit anderen Forschungsinstitutionen

Am 4. April 2006 fand im Museum für Fotografie Berlin im Zuge der Kooperation der AG mit dem Forum »Wissenschaft und Kunst« der Schering Stiftung ein Workshop über das Verhältnis von Wissenschaft und Kunst mit dem Titel »Wissenschaft und Kunst – getrennte oder vereinte Welten?« statt. Am 30. November 2006 fand diese Gesprächsreihe in den Laborräumen der Schering AG unter dem Titel »Das Bild in der Wissenschaft – Abbild oder Konstruktion?« eine Fortsetzung. Wissenschaftlich konzipiert und moderiert wurden diese Veranstaltungen von Ingeborg Reichle.

Bedingt durch verwandte wissenschaftliche Interessen nahm die Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Kontakt zu verschiedenen wissenschaftlichen Institutionen auf. Die Arbeitsgruppe »Das Technische Bild« am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik der Humboldt-Universität zu Berlin (Leitung: Horst Bredekamp) folgte am 11. Mai einer Einladung an die BBAW. Am 13. Juli 2006 fand ein Kooperationstreffen zwischen den Arbeitsgruppen Die Welt als Bild und Gentechnologiebericht sowie dem Zentrum für Literaturforschung (ZfL) statt. Im September 2006 wurde von der AG unter Federführung von Ingeborg Reichle ein Antrag an die Dutch Research Foundation im Programm »Internationalizing the Humanities« gestellt. Dieser Projektantrag zielt auf die Stärkung der Kooperation von Geisteswissenschaftlern aus drei europäischen Ländern: den Niederlanden, Italien und Deutschland und ist auf einen Zeitraum von drei Jahren (2007-2009) angelegt. Dieses Vorhaben zielt sowohl auf den Ausbau internationaler Beziehungen zwischen Wissenschaftlern aus den Sozial- und Geisteswissenschaften, die sich im Grenzbereich zwischen den Geistes- und Naturwissenschaften bewegen, als auch auf die Erarbeitung von Methoden, welche es ermöglichen, die Sphären von Kunst und Wissenschaft als zwar verschiedene und dennoch gleichwertige epistemische Felder zu betrachten. An diesem Antrag sind die Universität Leiden, die Universität Maastricht sowie die Universität Bologna beteiligt.

Tätigkeiten der wissenschaftlichen Mitarbeiter

Vorträge

Die wissenschaftlichen Mitarbeiter der Arbeitsgruppe folgten der Einladung verschiedener Institutionen und stellten anlässlich von Tagungen und Kolloquien die Ideen und Ziele der AG in Vorträgen vor.

Ingeborg Reichle sprach über »The Photographic Eye: Vision and Modernity in 19th-Century Art History« auf dem amerikanischen Kunsthistorikertag (College Art Association, CAA 94th Annual Conference Boston, 22. – 25. Februar); am Biology Department des MIT über »Art between Codes and Genes: Art in the Age of Biotechnology« (MIT Art and Biology Meeting Talks, MIT, Boston, 23. Februar); über »Picture Theory: Visual Representation in Art and Science« (School of Visual Arts, New York, 1. März); über »Is science the new art?« anlässlich der internationalen Konferenz »Reading Images: Art History, Medicine, Astronomy and other Discourses« (Institute for Advanced Study Wassenaar 21.–23. April); in der Vortragsreihe »Pop-ups, Sonnenflecken und Intelligenztests. Kunstwissenschaft jenseits der Kunst« über »Natürlich künstlich. Bilder der Artificial-Life-Forschung« (Institut für Künste und Medien, Kunstwissenschaft, Universität Potsdam, 2. Mai); über »Haben wir ein Image-Problem? Kunst- und Bildwissenschaft im Spannungsfeld zwischen Performance- und Medienkunst« auf dem Fachsymposium des Fach-

bereichs 2, Kultur- und Geowissenschaften der Universität Osnabrück (19. European Media Art Festival 15.-17. Mai); über »Is Science the New Art?« auf der internationalen Konferenz »Art and Metaphysics in the Twentieth Century and Beyond« der International University Bremen (18.-21. Mai); über »Transgene Körper in der Kunst« auf dem Symposion »Körpermedien - Medienkörper« im Kunstverein Medienturm Graz anlässlich der Ausstellung »Kunst und Medizin -Schnittstellen zum Körper«, Landesausstellung 2006 Bruck/Mur in Kooperation mit dem Institut für Kunstgeschichte, Universität Graz (9. Juni); über »The theoretical background of the emergence of art from the laboratory« anlässlich der Tagung Close Encounters (4th European SLSA Meeting: Science, Literature, and the Arts, Amsterdam 13.-16. Juni); über »Neue Wege der Kooperation von Kunst und Wissenschaft« am Goethe-Institut Hongkong und an der Hongkong University of Science and Technology (21. September); über »Art, Science and Society in the Age of Biotechnology« am Department of Combinatorics and Geometry and CAS-MPG Partner Institute for Computational Biology, Shanghai Institutes for Biological Sciences (Chinese Academy of Sciences, Shanghai, China, 26. September); über »Ist die Wissenschaft die neue Kunst?« auf dem Benjamin-Festival »NOW – Das Jetzt der Erkennbarkeit. Orte Walter Benjamins in Kultur, Kunst und Wissenschaft« (BBAW, 17.-22. Oktober) sowie über »Bioart - Kunst aus dem Labor« an der Kunstuniversität Linz (11. Dezember).

Steffen Siegel sprach am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik über »Visuelle Konstruktion und Normierung frühneuzeitlicher Repräsentationsräume« (12. Januar); über »Map bodies« am Department of History of Art and Architecture an der Brown University/ Providence (27. April) sowie am German Department der Yale University/ New Haven (1. Mai); über »Kartenkörper« anlässlich der Tagung »Visualisierung des Raumes II: Karten machen – Macht der Karten« am Leibniz Institut für Länderkunde Leipzig (22.-26. Juni); über »Heimsuchungen. Kunst kommt auf den Begriff« anlässlich der Tagung »Schrift als Form -Kunst als Poesie«, veranstaltet in Waidhofen/ Ybbs unter der Patronanz der Universität für angewandten Kunst Wien (8. September); anlässlich der Tagung »Wissenswelten - Zur Aufklärungsgeschichte historischer Enzyklopädik und Lexikographie« (6. und 7. Oktober) am Forschungszentrum Europäische Aufklärung in Potsdam über den Einsatz von Bildmedien in der enzyklopädischen Literatur des 18. Jahrhunderts sowie anlässlich der Tagung »deixis – Vom Denken mit dem Zeigefinger« am Deutschen Literaturarchiv Marbach zur »Kunst der Ostentatio. Zur frühneuzeitlichen Bildgeschichte des Selbstverweises« (24. – 26. November).

Veröffentlichungen

In Artikeln stellen die wissenschaftlichen Mitarbeiter fortlaufend Arbeit und Überlegungen der Arbeitsgruppe vor. Im Jahr 2006 publizierte Steffen Siegel:

»Die 'gantz accurate' Kunstkammer. Visuelle Konstruktion und Normierung eines Repräsentationsraums in der Frühen Neuzeit«. In: Horst Bredekamp/Pablo Schneider (Hg.), Visuelle Argumentationen. Die Mysterien der Repräsentation und die Berechenbarkeit der Welt. München 2006, (Kulturtechnik), S. 157–182.

»Der Ort des Bildes im Alphabet des enzyklopädischen Textes«. In: Ulrich Johannes Schneider (Hg.), Seine Welt wissen. Enzyklopädien in der Frühen Neuzeit. Darmstadt 2006, S. 164–179.

»Bild und Text. Ikonotexte als Zeichen hybrider Visualität«. In: Silke Horst-kotte/Karin Leonhard (Hg.), Lesen ist wie Sehen. Intermediale Zitate zwischen Bild und Text. Köln/Weimar/Wien 2006, S. 51–73.

»Vom Bild zum Diagramm. Bildmediale Differenzen in Heinrich Lautensacks ›Gründlicher Unterweisung‹«. In: Klaus Sachs-Hombach (Hg.), Bild und Medium. Kunstgeschichtliche und philosophische Grundlagen der interdisziplinären Bildwissenschaft. Köln 2006, S. 115–131.

»Heimsuchungen. Kunst kommt auf den Begriff«. In: Theresia Hauenfels/Silvie Aigner (Hg.), *Programm: Text. Schrift als Form – Kunst als Poesie*. Wien 2006, S. 33–40.

Ingeborg Reichle publizierte 2006: »The Art of DNA«. In: Dawn Leach/Slavko Kacunko (Hg.), *Image-Problem? Medienkunst und Performance im Kontext der Bilddiskussion*. Berlin 2006, S. 155–166.

Achim Spelten publizierte seine Dissertation: »Bildwahrnehmung – Bildbedeutung. Eine Analyse des Bildbegriffs«. DARWIN Online-Publikation, Freie Universität Berlin 2006.

Zu Beginn des Jahres 2007 werden im Kulturverlag Kadmos Berlin die Ergebnisse des ersten Jungen Forums für Bildwissenschaft mit insgesamt 16 Beiträgen erscheinen. Der Band trägt den Titel *Verwandte Bilder. Die Fragen der Bildwissenschaft.* Zum gleichen Zeitpunkt wird im Verlag Walter de Gruyter Berlin/New York der Tagungsband *Die Welt als Bild* publiziert werden.

Lehrveranstaltung

Im Sommersemester 2006 veranstaltete Ingeborg Reichle gemeinsam mit Cornelia Weber am Hermann von Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik ein Seminar zum Thema »Die Bildwelten der Weltbilder«.

Ausblick auf das Jahr 2007

Sitzungen der Arbeitsgruppe

Für das Jahr 2007 sind etwa sechs Sitzungen der AG-Mitglieder geplant. Diese werden insbesondere den neu aufgenommenen Mitgliedern Gelegenheit geben, aus ihren jeweiligen Forschungsvorhaben zu berichten. Etwa drei Sitzungen werden

wiederum der redaktionellen Diskussion und Begleitung des »Atlas der Weltbilder« gewidmet sein. Am 21. Juni 2007 wird die Arbeitsgruppe den Ratsmitgliedern der Akademie einen Zwischenstand der Arbeitsergebnisse präsentieren.

Atlas der Weltbilder

Das wichtigste Vorhaben der Arbeitsgruppe für das Jahr 2007 ist der »Atlas der Weltbilder«. Nach der konzeptuellen Bestimmung des Atlasses sowie der Diskussion und Auswahl der aufzunehmenden Bildbeispiele im Jahr 2006 soll ein größerer Teil der Essays von den Mitgliedern sowie den wissenschaftlichen Mitarbeitern der Arbeitsgruppe selbst verfasst werden und für bestimmte Artikel einschlägig ausgewiesene Expert/innen gewonnen werden. Diese Beiträge sollen bis zur Mitte des Jahres 2007 in einer ersten Fassung vollständig vorliegen. Nach einer redaktionellen Bearbeitung der Artikel durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter ist die Produktion des Atlas' gemeinsam mit dem Verlag bis zum Ende des Jahres vorgesehen. Eine Publikation des Atlasses, der sich ausdrücklich an ein größeres Publikum richten soll, ist für Mitte 2008 beabsichtigt.

Junges Forum für Bildwissenschaft 2007: »Visuelle Modelle«

Für den März des Jahres 2007 bereitet die Arbeitsgruppe ein zweites »Junges Forum für Bildwissenschaft« vor, das, nicht zuletzt mit Blick auf die Arbeit am »Atlas der Weltbilder«, dem Thema »Visuelle Modelle« gewidmet ist. Modelle sind, disziplinenübergreifend, unverzichtbare Instrumente wissenschaftlicher Hypothesenbildung, Argumentation und Kommunikation und sollen daher Gegenstand einer interdisziplinären Bildanalyse werden. Wenn der besondere und den Gebrauch von Modellen rechtfertigende Wert in der Konkretisierung und Veranschaulichung komplexer Wissensstrukturen liegt, so sind Modelle insbesondere für die Versuche einer visuellen Beschreibung von Welt, wie sie im »Atlas der Weltbilder« diachron dokumentiert und analysiert werden sollen, von besonderem Wert. Dabei lassen sich Modelle nicht auf den Begriff einer vereinfachenden Nachbildung einer ihnen vorgängigen Wirklichkeit reduzieren. Anstelle eines solchen Konzepts, in welchem Theoriebildung als primär, Modellbildung hingegen als sekundär aufgefasst wird, sollen anlässlich des Jungen Forums Modelle daher als genuiner Teil wissenschaftlicher Theorien angesprochen, auf ihre je spezifische Leistungsfähigkeit befragt und als Bildkörper des Wissens thematisiert werden. Die anhand des ersten Forums bewährte Veranstaltungsform soll beibehalten werden. Für den Abendvortrag konnte Gottfried Boehm (Universität Basel, NFS eikones) gewonnen werden.

Weitere Informationen unter: http://www.bbaw.de/bbaw/Forschung/Forschungsprojekte/Weltbilder/de/Startseite